

## Laudatio zur Verleihung des Luca-Pacioli-Preises der Konstanzer BWL am 11. Juni 2016 für die beste Gesamtnote im Bachelorstudium an Frau Ilona Wenig

Laudator: Prof. Dr. Bernd Richter

Liebe Absolventinnen und Absolventen, sehr verehrte Gäste, geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Anlässlich der jährlich stattfindenden Abschlußfeier der Konstanzer BWL werden von Anfang an der Luca-Pacioli-Preis für den besten Studienabschluß und der Emma-Herwegh-Preis für besonderes Engagement über das Studium hinaus vergeben. Dahinter steckt kein elitärer sondern ein wertschätzender Gedanke. Wir wollen sichtbar machen, daß wir unsere Studierenden als ganze Menschen im Blick haben und Außergewöhnliches bemerken und auszeichnen.

Der Luca-Pacioli-Preis als Leistungspreis nimmt Bezug auf den italienischen Franziskanermönch und Mathematiker, der 1494 die Regeln der doppelten Buchführung veröffentlichte. Vereinfacht ausgedrückt wird jeder Betrag auf zwei entgegengesetzten Seiten verbucht. Egon Friedell verweist in seiner „Kulturgeschichte der Neuzeit“ auf einen interessanten Hintergrund. Ein damals neues „Weltgefühl“ war aufgekommen getrieben durch das Grundprinzip der Philosophie des Nikolaus aus Kues bei Trier, genannt Cusanus: die „coincidentia oppositorum“, also die Gleichzeitigkeit des Gegensätzlichen. Das Geschäftskonto wird zu einer coincidentia oppositorum.

Ein chinesisches Sprichwort lautet: „Wer auf ein Jahr plant, säe Getreide. Wer auf ein Jahrzehnt plant, pflanze Bäume. Wer auf Lebenszeit plant, bilde Menschen aus!“ Friedrich Nietzsche hat das sinngemäß so formuliert: Wir alle, denen die wilde Arbeit lieb ist und das Schnelle, Neue, Fremde – wir ertragen uns schlecht, unser Fleiß ist Flucht und Wille, uns selber zu vergessen. Wenn wir mehr an das Leben glaubten, würden wir weniger uns dem Augenblicke hinwerfen. Aber wir haben zum Warten nicht Inhalt genug in uns – und selbst zur Faulheit nicht.

Ich gestehe freimütig: Ich kann mir keinen erfüllenderen Beruf vorstellen als den, den ich ausübe! In (fast) maximaler Freiheit des Tuns, junge Menschen in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen und zu warten, was daraus wird. Rituale, wie die heutige Absolventenfeier, waren und sind für mich immer Anlass gewesen, über die vorläufigen Ergebnisse meiner Arbeit nachzudenken. Schön ist es, weil ich dabei nicht nur die „Produktion“ des vergangenen Jahres wieder treffe, sondern manchmal für Herausragendes laudieren darf.

Die diesjährige Preisträgerin des Luca-Pacioli-Preises nahm im Juni 2011 an unserem Auswahlverfahren zur Studienplatzvergabe teil. Auf der Endrangreihe belegte sie Platz 16, d.h. nach unserer Wahrnehmung zählte sie zu den oberen 15 % der Bewerberinnen und Bewerber. Sie hatte bereits eine Berufsausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation absolviert und begann ihr Studium zum Wintersemester 2011/12. Sie zeigte sich immer präsent, motiviert und leistungsstark. Fast alle Prüfungen des Grundstudiums bestand sie mit einer Eins vor dem Komma. Die „schlechteste“ Note im Hauptstudium ist eine 1,7!

Eine Kommilitonin beschreibt unsere Preisträgerin so: Sie versorgte viele Mitstudierende während des gesamten Studiums mit selbst erstellten Zusammenfassungen diverser Fächer und trug so zu deren Studienerfolg bei. Als Tutorin für Kosten- und Leistungsrechnung erklärte sie mit Geduld und Ausdauer insbesondere Wiederholungsstärkern eine Rechnung nach der anderen. Sie wirkte vier Jahre lang aktiv am kontinuierlichen Verbesserungsprozeß der Konstanzer BWL mit. Nach ihrem Auslandsstudium in Kanada wurde sie fachlich wie auch persönlich bereichert durch die Menschen im „neuen“ Semester und sie genoß ihr Studentenleben umso mehr.

Als ich im Dezember zusammen mit einer Studentin Interviews im Rahmen unseres Auswahlverfahrens für Studienplatzbewerber führte, hatten wir eine Bewerberin, die mir „irgendwie“ passend schien, aber recht schüchtern wirkte. Ich war mir also zunächst unsicher und fragte die Studentin, ob sie sich vorstellen könne, daß diese Person mit ihr in einem Semester sein könnte. Antwort: Klar, die ist wie die Ilona Weng! Die erwähnte Bewerberin studiert im ersten Semester bei uns und jetzt kennen sie auch den Namen der Preisträgerin.

Liebe Frau Weng!

Ich gratuliere Ihnen von ganzem Herzen zum Leistungspreis unseres Studiengangs. Ich durfte Ihre Bachelorarbeit betreuen, die Sie bei der AUDI AG geschrieben haben und zusammen mit Ihrer Praxisbetreuerin –

was wohl – eine Eins vor das Komma setzen. Sie haben Ihr Studium mit der Note 1,2 (mit Auszeichnung) bestanden. Das ist höchst respektabel! Was ich noch wichtiger finde: Ich habe Sie stets als einen bescheidenen, zurückhaltenden aber absolut authentischen Menschen erlebt. Was ich Ihnen wünsche: Bleiben Sie so, wie Sie sind, was die Authentizität angeht. Aber: Hauen Sie ruhig auch mal auf den Putz, wenn es nötig sein sollte!

Von ganzem Herzen alles Gute für Ihre private und berufliche Zukunft!

**DIE KONSTANZER BWL**

